

## Wenn man etwas weiter in die Zukunft blickt, so bis in die Zeit der Urenkel (Anm. Enkel reicht):

Deutschland: Im Jahr 2015 sind 1,2 Mio. Flüchtlinge (echte und unechte, d.h. nicht an Leib und Leben bedrohte) nach Deutschland gelangt. Vorsichtig geschätzt dürften 60% ein Bleiberecht erhalten (wie auch immer begründet) und von den Bleibenden ca. 70% Muslime (hiernach M) sein.

In Deutschland leben derzeit rund 4,5 Mio. M. Von 2015 und 2016 jeweils zuwandernden 1,2 Mio. Flüchtlingen aller Art, also total 2,4 Mio. werden 60% bleiben, d.h. 1,44 Mio. Und von diesen sind 70% M, d.h. 1 Mio. Wegen des Familiennachzugs (erfahrungsgemäss 5 bis 8 Personen pro Flüchtling), der hier nur mit durchschnittlich drei Personen veranschlagt wird, werden Flüchtlinge und nachgezogene Familienmitglieder 4 Mio. M umfassen (1 Mio. Flüchtlinge plus 3 Mio. Nachgezogene). Im Total würden also **8,5 Mio. M** Ende 2016 in Deutschland leben (im 2016 werden es wegen Bremsmassnahmen vermutlich weniger sein, die zuwandern können, was ein Hinweis darauf ist, dass irgendjemand in der Regierung das Problem jetzt doch erkannt hat).

Jetzt kommt die lange Frist von 70 Jahren, also bis 2086, was leider jenseits unserer Tage sein wird, aber die Nachkommen mehr als ein bisschen etwas angeht. Wenn die Zahl der 8,5 Mio. M durch natürliches Bevölkerungswachstum um 3% pro Jahr zunimmt, dann wird daraus bis 2086 aus rein mathematischen Gründen eine Zahl von 68 Mio. M (das Achtfache); würde die Zunahme 'nur' 2% pro Jahr betragen, wäre mit 34 Mio. M zu rechnen. Wenn zugleich die Zahl der gesamten übrigen Bevölkerung in Deutschland um knapp 0,4 % pro Jahr sinken würde, wären 2086 noch 57 Mio. Nicht-M in Deutschland. Zählt man noch die gut 0,4 Mio. anderen Flüchtlinge mit Bleiberecht hinzu und traut ihnen eine Vermehrung um gut 1% pro Jahr zu, dann würde die Zahl ihrer Nachkommen 1 Mio. betragen. Somit hätten unseren nördlichen Nachbarn im 2086 entweder 126 Mio. Einwohner (68 Mio. M plus 57 Mio. Nicht-M plus 1 Mio. sonstige Zuwanderer-Nachkommen) oder 92 Mio. (34 Mio. M, 57 Mio. Nicht-M, 1 sonstige). Der **M-Anteil würde in bloss 70 Jahren maximal 54% und minimal 37% erreichen. Eine Bevölkerungsmehrheit M ist also durchaus denkbar.** Wenn 2016 weniger M kommen, werden auch die genannten Prozentsätze tiefer sein; allerdings ist ein grösserer Familiennachzug als 3 Personen pro Flüchtling denkbar, auch wenn die Deutschen diesbezüglich bremsen wollen, was aber sehr schwierig sein dürfte.

In Österreich würden die möglichen langfristigen Anteile M praktisch gleichauf mit Deutschland liegen. Deshalb haben die Österreicher für 2016 eine drastische Reduktion der Zuwanderer vorgesehen; eigentlich müssten sie aber nicht nur auf einen Drittel von 2015 zurückfahren, sondern auf einen Zehntel (wirkliche Härtefälle). Und **in der Schweiz** wäre bei zweimal rund 40'000 Zuwanderern im 2015 und im 2016 ein maximale **M-Anteil im 2086 von 45% zu erwarten, minimal 29%**. So rein proporzmassig würde man nach kaum vermeidbarer Einbürgerung sukzessive mit **2 bis 3 M-Bundesräten** rechnen müssen (1 Bundesrat pro 14% Stimmenanteil).

Und das ist noch nicht alles: In Dänemark haben langfristige Analysen gezeigt, dass die Zuwanderer aus dem Mittleren Osten und aus Afrika zu 75% unbrauchbar fürs Wirtschaftsleben sind und Sozialhilfe benötigen. Zudem sind auch die Brauchbaren spätestens im Rentenalter auf zusätzliche Sozialhilfe angewiesen. Eine vorsichtige Berechnung auf Basis 50% brauchbar(nach ca. 5 Jahren Schulung) 50% unbrauchbar hätte die folgenden **Aufwendungen für Sozialhilfe an M bis 2086**, also auch auf 70 Jahre hinaus und zu konstanten Euro bzw. Fr., zur Folge: **In D 3000 Milliarden Euro, in A 350 Milliarden Euro und in CH (Zahlen geringer) 250 Milliarden Franken.** Solche Beträge wären untragbar. - In der Schweiz haben vermutlich noch nicht alle Politiker die obigen Probleme erkannt.